1947–2022

Jakob kam, spielte und siegte!

Am 29. Oktober 2022 trafen sich 32 gutgelaunte Jassfreunde der ganzen Schweiz zum «geistigen» Jasswettkampf in der Schmiedestube des Zunftrestaurants Schmieden in Bern.
Sonnig war's, heiss war's, fröhlich war's!
An 8 Tischen wurde um möglichst viele Punkte gespielt. Es wurden 4 Runden à 12 Spiele gespielt. Für jede Runde werden die Partner per Los bestimmt. Das gibt eine gute Durchmischung der starken und schwächeren Spieler. Jeder hat dabei seine Chance, der ungeübte sowie der routinierte Jasser. Durch die neu angewendete Spielregel beim Schieber – keine Wys, keine Stöcke und keine Matchprämie, dafür 25 Zusatzpunkte beim Match – war der Turniersieg bis am Schluss hart umkämpft, also bis am Schluss ein Kopf an Kopfrennen!
Wie sehr Glück, Pech und Können beisammen lagen, sei am Beispiel von Rainer Oehri's Abschneiden erläutert. Mit der unglaublichen Aufholjagd in der 4. Runde (höchste Punktzahl aller Teilnehmenden) war der am Anfang angerichtete «Schaden» (nur 775 Punkte) nicht mehr wettzumachen!
Nach Abschluss der Spiele warteten alle gespannt auf die Rangverkündigung. Viele der motivierten Jasspersonen staunten über die Wertigkeit und Vielfalt der Gaben. Dafür aber hatten die Teilnehmer die Qual der Wahl, welchen Preis sie mit nach Hause nehmen wollten.
Dieses Bild vergisst man nicht mehr!
Schön der Reihe, respektive der Rangliste nach.
Der Leiter Michael Weber und OK-Präsident Rolf Kyburz sprachen beim Rangverlesen der Teilnehmer den Gaben einen hohen Stellenwert zu.
Und eine der Jass-Speakerinnen sagte, ein Jassturnier ohne Gabentempel sei wie ein Spiel ohne Herz. Logische Antwort: Applaus und die Bemerkung eines humorvoll Enttäuschten: «Aber bitte mit besseren Karten!».
Die Kameradschaft wird grossgeschrieben, Vorwürfe über verschenkte Punkte sind tabu.

Bericht: Rolf Kyburz
Rangliste: Michael Weber und **Fotos:** Daniel Eggen